

STATISTIK DER SOZIALHILFE

Eingliederungshilfe
für behinderte Menschen



2011

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zur Sozialhilfe

Tel.: +49 (0) 611 / 75 8953

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen am 21. November 2014

Artikelnummer: 5221301-11700-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

1	Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	5
2	Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963	6
3	Entwicklung der Ausgaben seit 1963	7
4	Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2011	8
5	Dauer der Hilfestellung	9
6	Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2011	11
7	Persönliches Budget	12
8	Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2011	13
9	Ausgaben je Empfänger	15
10	Eingliederungshilfe 2011 im Ländervergleich	16
11	Hintergrund der Statistik über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19

Anhangstabellen

D 1.1:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 außerhalb von Einrichtungen nach Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht	22
D 1.2:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 in Einrichtungen nach Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht	23
D 1.3:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 insgesamt nach Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht	24
D 2.1:	Empfängerinnen und Empfänger von im Laufe des Berichtsjahres 2011 beendeter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht	25
D 2.2:	Empfängerinnen und Empfänger von am 31.12.2011 andauernder Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht	26
D 3:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2011 in Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht	27
D 4:	Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung	28
D 5:	Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland ab 1963 . . .	29

Inhalt

L 1.1: Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ländern und Ort der Leistungserbringung	30
L 1.2: Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ländern und Ort der Leistungserbringung je 1 000 Einwohner	31
L 2: Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ländern und ausgewählten Hilfearten	32
L 3.1: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ländern	33
L 3.2: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ländern je Einwohner	34
L 3.3: Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ländern und Art des Trägers	35
L 4: Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ländern und ausgewählten Hilfearten	36

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll bzw. nicht möglich
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

1 Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen beziehungsweise zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Sie soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbstständigen Leben befähigen.

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – wie zum Beispiel einer Krankenversicherung, einer Rentenversicherung oder einer Agentur für Arbeit – erbracht wird.

Bis Ende 2004 bildete das 1962 in Kraft getretene Bundessozialhilfegesetz (BSHG) die rechtliche Grundlage für diese Leistung. Dieses wurde am 1.1.2005 durch das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst. Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wird seither nach dem 6. Kapitel SGB XII gewährt.

2 Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963

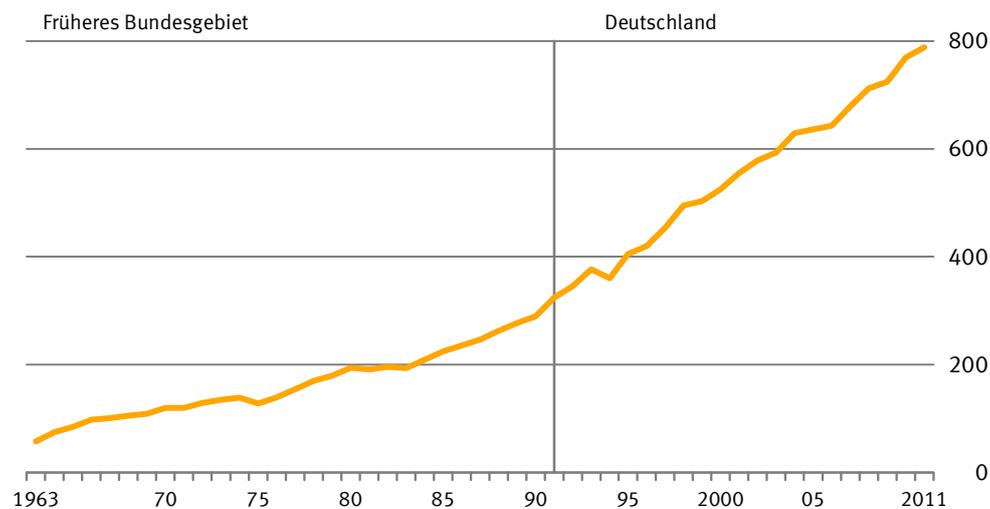
In den vergangenen Jahren rückte die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aufgrund der kontinuierlich steigenden Empfängerzahlen und Ausgaben zunehmend in die öffentliche Wahrnehmung. So ist die Zahl der Hilfeempfänger¹ seit Inkrafttreten des BSHG immer weiter angestiegen: Im früheren Bundesgebiet von knapp 58 000 im Jahr 1963 auf knapp 290 000 im Jahr 1990.

2011: 143 % mehr Hilfeempfänger als 1991

Auch nach der deutschen Vereinigung hat sich diese Entwicklung fortgesetzt: So hatte sich die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland von gut 324 000 Personen im Laufe des Jahres 1991 bereits nach 15 Jahren nahezu verdoppelt. Im Jahr 2011 lag sie bei gut 788 000 Personen, was einer Steigerung um 143 % gegenüber 1991 entspricht.

Diese Entwicklung der Empfängerzahlen spiegelt sich auch in einer höheren Empfängerquote wider: Während 1963 nur etwa 1 von 1 000 Einwohnern in Deutschland Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezog, waren es 2011 rund 10 von 1 000 Einwohnern.

Abb 1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in 1 000



¹ Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text auf die Ergänzung um die weibliche Form, hier z. B. Empfängerinnen, verzichtet. Wenn nicht explizit anders angegeben, sind stets beide Geschlechter gemeint.

3 Entwicklung der Ausgaben seit 1963

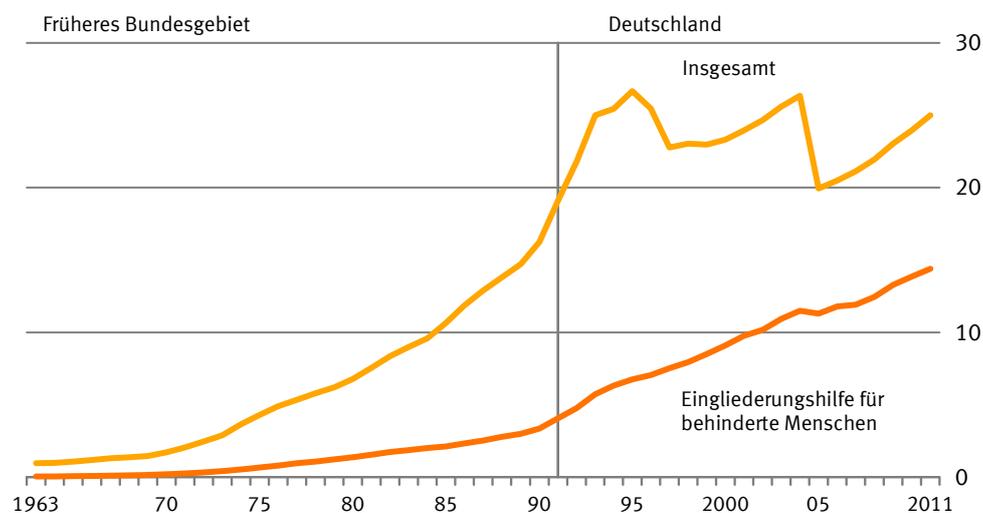
Seit Einführung der Sozialhilfe sind – entsprechend der Entwicklung der Empfängerzahlen – auch die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen kontinuierlich gestiegen: Während die entsprechenden Bruttoausgaben im Jahr 1963 rund 46 Millionen Euro betragen, lagen sie im Jahr 2011 bei rund 14,4 Milliarden Euro. Am höchsten war der Zuwachs – mit mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr – zwischen den Jahren 1963 und 1982 sowie Anfang der 1990er Jahre.

Kosten der Eingliederungshilfe seit der deutschen Vereinigung verdreifacht

Seit der deutschen Vereinigung haben sich die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen von rund 4,1 Milliarden Euro im Jahr 1991 auf rund 14,4 Milliarden Euro im Jahr 2011 mit einem Zuwachs von 254 % mehr als verdreifacht.

Dabei hat die Bedeutung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Vergleich zu den anderen Hilfearten deutlich zugenommen: Während die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1963 rund 5 % der gesamten Sozialhilfeausgaben ausmachten, waren es 2011 bereits 58 %.

Abb 2 **Bruttoausgaben der Sozialhilfe sowie der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen** in Mrd. EUR



4 Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2011

Im Jahresverlauf 2011 erhielten in Deutschland rund 1,3 Millionen Menschen besondere Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII. Diese Leistungen waren bis Ende 2004 unter dem Oberbegriff „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bekannt.

788 000 Empfänger im Berichtsjahr 2011

Zu dieser Gruppe von Sozialhilfeleistungen zählt auch die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die im Jahr 2011 gut 788 000 Personen beanspruchten. Drei Fünftel (60 %) dieser Empfänger waren männlich, zwei Fünftel (40 %) weiblich. Damit bezogen 11,7 von 1 000 Männern und 7,6 von 1 000 Frauen diese Leistung.

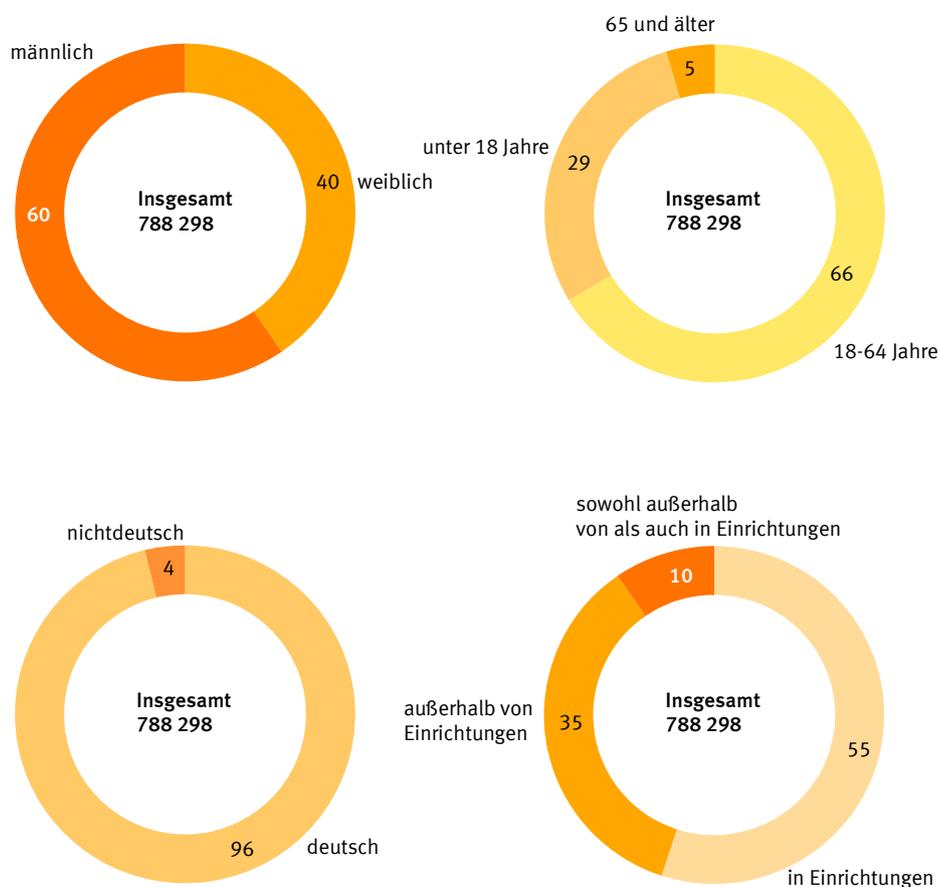
Mit durchschnittlich 33 Jahren (Männer: 32 Jahre; Frauen: 34 Jahre) waren die Empfänger vergleichsweise jung. 29 % waren noch nicht volljährig, 66 % zwischen 18 bis 64 Jahre alt und lediglich 5 % waren bereits 65 Jahre oder älter.

96 % der Hilfeempfänger besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Durchschnittlich erhielten 10,2 von 1 000 Deutschen und 4,1 von 1 000 Nichtdeutschen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Die Eingliederungshilfe wurde 2011 an 55 % der Leistungsberechtigten ausschließlich in Einrichtungen gewährt, 35 % der Empfänger erhielten die Hilfe ausschließlich außerhalb von Einrichtungen. 10 % der Empfänger bezogen Leistungen sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen. Während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen zu gut zwei Fünfteln (43 %) an noch nicht volljährige Empfänger gewährt wurden, lag deren Anteil in Einrichtungen lediglich bei einem Fünftel (19 %).

Dauer der Hilfgewährung

Abb 3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2011 in %



5 Dauer der Hilfgewährung

2011 dauerte der Leistungsbezug für rund vier Fünftel (81 %) der gut 788 000 Empfänger von Eingliederungshilfe über das Jahresende hinaus an. Für knapp ein Fünftel (19 %) der Empfänger endete der Leistungsbezug während des Jahres 2011.

Je älter die Leistungsberechtigten, desto länger die durchschnittliche Dauer der Hilfe

Ein durchschnittlicher Empfänger von über das Jahr 2011 hinaus andauernder Eingliederungshilfe war knapp 35 Jahre alt und bezog diese Hilfe seit bisher 6,8 Jahren. Ein Empfänger von im Jahr 2011 beendeter Eingliederungshilfe war durchschnittlich 22 Jahre alt und erhielt diese Leistung über einen Zeitraum von 2,4 Jahren.

Zwei Fünftel (40 %) der Empfänger von am Jahresende andauernder Eingliederungshilfe waren Langzeitempfänger mit einer bisherigen Hilfedauer von mehr als fünf Jahren. Gut zwei Fünftel (44 %) der Empfänger von im Jahresverlauf beendeter Eingliederungshilfe waren dagegen Kurzeitempfänger mit einer bisherigen Hilfedauer von weniger als einem Jahr.

Ab dem Berichtsjahr 2007 werden in der amtlichen Sozialhilfestatistik der Beginn und gegebenenfalls das Ende der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen gesondert erhoben.

Dauer der Hilfestellung

Während des Jahres 2011 wurde der Leistungsbezug bei etwa einem Neuntel (11 %) der gut 509 000 Empfänger von Eingliederungshilfe in Einrichtungen beendet.

Ein durchschnittlicher Empfänger von über das Jahr 2011 hinaus andauernder Eingliederungshilfe in Einrichtungen war 37 Jahre alt und bezog diese Hilfe seit bisher 6,7 Jahren. Ein Empfänger von im Jahr 2011 beendeter Eingliederungshilfe in Einrichtungen war durchschnittlich 28 Jahre alt und erhielt diese Leistung über einen Zeitraum von 3,1 Jahren.

Rund zwei Fünftel (42 %) der Empfänger am Jahresende andauernder stationärer Eingliederungshilfe waren Langzeitempfänger. Ein Drittel (33 %) der Empfänger im Jahresverlauf beendeter Eingliederungshilfe in Einrichtungen waren Kurzeitempfänger.

Tab 1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach der Dauer der Hilfestellung 2011

Dauer der Hilfestellung	Anzahl	Darunter mit einer (bisherigen) Dauer der Hilfe von . . .		Durchschnittliche(s)	
		weniger als 1 Jahr	mehr als 5 Jahren	Alter der Empfänger	(bisherige) Dauer der Hilfestellung
		%		Jahre	
Insgesamt					
Während des Jahres beendete Hilfen . .	146 449	44,3	11,4	21,9	2,4
Am Jahresende andauernde Hilfen	641 849	19,2	40,1	35,1	6,8
Zusammen	788 298	X	X	32,6	X
Darunter in Einrichtungen					
Während des Jahres beendete Hilfen . .	58 352	33,3	16,0	28,1	3,1
Am Jahresende andauernde Hilfen	450 981	16,2	41,8	37,1	6,7
Zusammen	509 333	X	X	36,1	X

6 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2011

Im Jahr 2011 erhielten gut 788 000 behinderte Menschen 1 032 000 verschiedene Einzelleistungen der Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel SGB XII. Damit entfielen auf jeden Empfänger durchschnittlich 1,3 Leistungen.

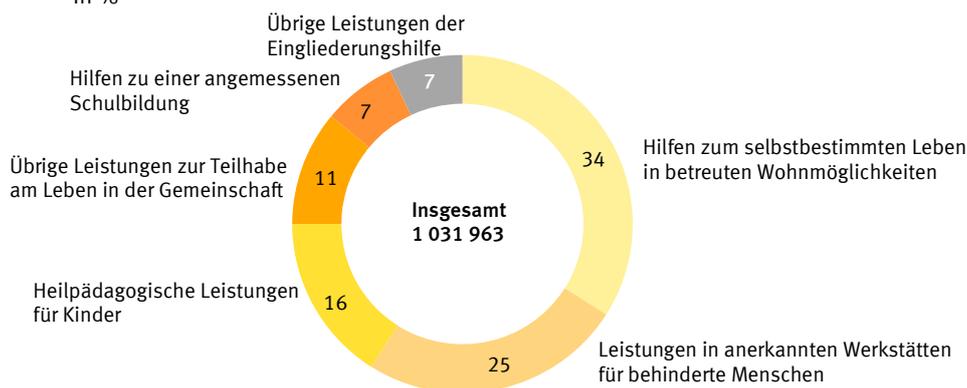
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft besonders bedeutsam

Rund drei Fünftel der Einzelleistungen (61 %) waren Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft im Sinn des 7. Kapitels SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“). Hierzu zählen unter anderem die Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (34 %), die heilpädagogischen Leistungen für Kinder (16 %) und die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (11 %), überwiegend Bewilligungen auf Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben. 2011 wurden 632 000 Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gewährt, die 560 000 Personen zugutekamen.

Von den 352 000 Personen, die Leistungen zum betreuten Wohnen erhielten, lebten 201 000 Personen in einer Wohneinrichtung, 141 000 Personen ambulant betreut in einer eigenen Wohnung und rund 18 000 Personen in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Auch beim betreuten Wohnen war die Zahl der Leistungen (360 000) größer als die Zahl der Empfänger (352 000). Im Laufe des Jahres 2011 wechselten demnach etwa 7 300 Personen zwischen den oben genannten Wohnmöglichkeiten.

Die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen machten ein Viertel (25 %) aller gewährten Einzelleistungen der Eingliederungshilfen aus, die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung 7 %. Auf die übrigen Leistungen der Eingliederungshilfe verteilten sich 7 % der Einzelleistungen. Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Einzelleistungen geben die Anhangtabellen D 1.1 bis D 1.3.

Abb 4 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2011 in %



7 Persönliches Budget

Ziel des Persönlichen Budgets: mehr Selbstbestimmung

Im Rahmen verschiedener Modellprojekte wurden zum Jahr 2007 Erfahrungen mit dem Persönlichen Budget als neue Form der Leistungsgewährung gesammelt. Diese setzt auf mehr Selbstbestimmung und Selbstständigkeit von behinderten Menschen und ermöglicht, von ihnen benötigte Leistungen selbst einzuholen. Hierbei werden laufende Geldleistungen monatlich im Voraus gezahlt, über deren Verwendung der Leistungsberechtigte relativ frei entscheiden kann. Grundlage ist eine Zielvereinbarung zwischen dem Berechtigten und dem Leistungsträger, die die individuellen Förder- und Leistungsziele sowie die zu erbringenden Nachweise für die Bedarfsdeckung und die Qualitätssicherung enthält. An einem Persönlichen Budget können auch mehrere Leistungsträger beteiligt sein. Ansprechpartner des Betroffenen ist dann die beauftragte Stelle, die das trägerübergreifende Budget als Komplexleistung koordiniert. Ab dem 1.1.2008 besteht ein Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget, das heißt jeder Leistungsberechtigte kann einen entsprechenden Antrag stellen, über den nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden werden muss.

Folgende Leistungsträger können an einem Persönlichen Budget beteiligt sein:

- Sozialhilfeträger,
- Krankenkasse,
- Bundesagentur für Arbeit,
- Unfallversicherungsträger,
- Rentenversicherungsträger, Träger der Alterssicherung für Landwirte,
- Träger der Kriegsopferversorgung und -fürsorge,
- Träger der öffentlichen Jugendhilfe,
- Pflegekasse und
- Integrationsamt.

In der Sozialhilfestatistik können naturgemäß lediglich die Persönlichen Budgets erfasst werden, die von Sozialhilfeträgern gewährt wurden beziehungsweise an denen ein Sozialhilfeträger beteiligt war. Nach den bisherigen Praxisberichten ist dies allerdings bei der ganz überwiegenden Mehrheit der Fälle. Nach den Ergebnissen der Sozialhilfestatistik gemäß SGB XII erhielten am Jahresende 2011 in Deutschland 6 628 behinderte Menschen Eingliederungshilfe in Form eines Persönlichen Budgets. Am Jahresende 2010 waren es 5 073 Personen. Die Zahl der Budgets ist demnach im Vorjahresvergleich um etwa ein Drittel (31 %) gestiegen. Die durchschnittliche bisherige Dauer der Budgetgewährung erhöhte sich in diesem Zeitraum von knapp 24 auf knapp 27 Monate. Das Durchschnittsalter der Empfänger fiel 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 38,5 Jahre auf 38,3 Jahre.

Die meisten Budgets in Rheinland-Pfalz

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Fälle von Rheinland-Pfalz gemeldet. Dort liegen aus verschiedenen Modellprojekten bereits seit längerem Erfahrungen mit diesem Instrument vor.

Ausgaben der Eingliederungshilfe

Tab 2 Persönliche Budgets der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen am Jahresende 2011

	Persönliche Budgets	Darunter: trägerübergreifend	Durchschnittsalter der Empfänger	Durchschnittliche bisherige Dauer der Budget-Gewährung
	Anzahl		Jahre	Monate
Baden-Württemberg	529	20	33,8	22,5
Bayern	511	4	36,2	20,1
Berlin	256	134	34,1	27,5
Brandenburg	115	3	31,9	24,0
Bremen	–	–	X	X
Hamburg	139	.	42,0	19,8
Hessen	423	220	39,9	15,6
Mecklenburg-Vorpommern	180	7	38,6	20,5
Niedersachsen	242	7	37,6	26,6
Nordrhein-Westfalen	495	6	37,4	16,6
Rheinland-Pfalz	2 764	228	40,6	36,3
Saarland	42	.	39,6	13,8
Sachsen	242	15	36,4	20,7
Sachsen-Anhalt	386	4	32,7	20,7
Schleswig-Holstein	55	.	36,5	31,4
Thüringen	249	3	41,3	24,2
Deutschland	6 628	653	38,3	27,4

8 Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2011

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist finanziell die bedeutendste Leistung der Sozialhilfe

Insgesamt gaben die Träger der Sozialhilfe im Jahr 2011 brutto 14,4 Milliarden Euro für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus. Nach Abzug der Einnahmen – insbesondere der Erstattungen von anderen Sozialleistungsträgern – verblieben Nettoausgaben in Höhe von 13,0 Milliarden Euro. Dies waren rund 4,0 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen an den gesamten Nettoausgaben für die Sozialhilfe betrug 57 %. Damit war sie 2011 – wie in den Vorjahren – die finanziell bedeutendste Hilfeart.

Im Jahr 2011 wurden 10,9 Milliarden Euro (84,2 %) der Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen für Leistungen in Einrichtungen investiert, 2,1 Milliarden Euro (15,8 %) für Leistungen außerhalb von Einrichtungen.

Die Einnahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden ausschließlich insgesamt erfasst. Sie können nicht auf einzelne untergeordnete Leistungsarten aufgeschlüsselt werden. Die folgende Detailbetrachtung der Ausgaben nach den einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezieht sich deshalb auf die Bruttoausgaben.

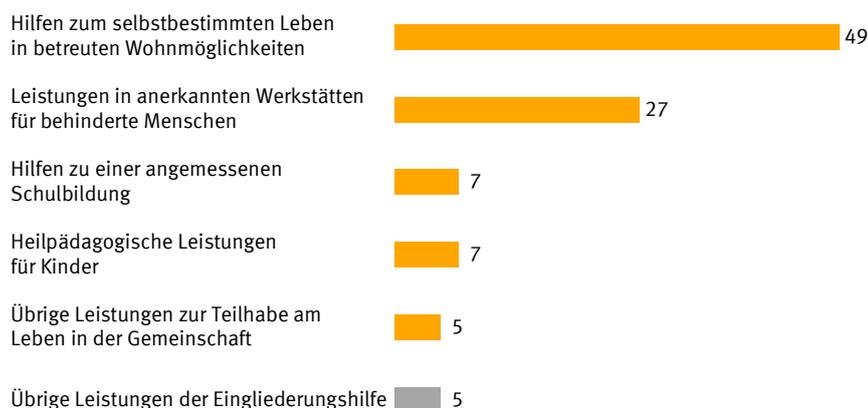
Ausgaben der Eingliederungshilfe

Von den 14,4 Milliarden Euro Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen entfielen mit 8,8 Milliarden Euro rund drei Fünftel (61 %) auf Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Mit 7,0 Milliarden Euro und einem Anteil von knapp der Hälfte (49 %) der Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe waren hierunter insbesondere die Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten relevant (Heimkosten beziehungsweise Kosten für ambulant betreutes Wohnen). Die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder kosteten die Sozialhilfeträger 1,1 Milliarden Euro (7 % der Bruttoausgaben), die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft 0,7 Milliarden Euro (5 % der Bruttoausgaben).

Für die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen wendeten die Sozialhilfeträger mit 3,9 Milliarden Euro gut ein Viertel (27 %) der gesamten Bruttoausgaben für Eingliederungshilfe auf. Die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 1,0 Milliarden Euro (7 % der Bruttoausgaben).

Abgesehen von den Leistungen zum betreuten Wohnen (35 % der Einzelleistungen und 49 % der Ausgaben) und den Heilpädagogischen Leistungen für Kinder (16 % der Einzelleistungen und 7 % der Ausgaben) entspricht die Struktur der Ausgaben für die Eingliederungshilfe in etwa der Struktur der im einzelnen gewährten Leistungen (siehe Abschnitt 6, Abb. 4).

Abb 5 **Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2011**
in %



9 Ausgaben je Empfänger

Ausgaben je Empfänger in Einrichtungen rund dreieinhalbmal höher als außerhalb von Einrichtungen

2011 wurden in Einrichtungen je Empfänger durchschnittlich 21 443 Euro netto für Eingliederungsleistungen aufgewandt. Das war gut das Dreieinhalbfache wie außerhalb von Einrichtungen mit durchschnittlich 5 793 Euro netto.

Zwischen 1996 und 2011 sind die durchschnittlichen Nettoausgaben im voll- und teilstationären Bereich, also in Einrichtungen, mit 13 % vergleichsweise moderat gestiegen. Dagegen war die Steigerung im ambulanten Bereich, das heißt außerhalb von Einrichtungen, in diesem Zeitraum mit 68 % deutlich größer.

Tab 3 Durchschnittliche Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Empfänger 1996 bis 2011

	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Empfängerinnen und Empfänger	durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger	Empfängerinnen und Empfänger	durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
1996	101 671	3 452	320 835	18 937
1998	126 736	3 351	372 260	18 222
2000	139 337	3 802	392 148	19 870
2002	159 143	4 246	427 144	19 654
2004	193 727	4 304	448 937	20 293
2006	232 056	4 966	446 890	21 006
2008	281 217	5 286	480 296	20 225
2010	332 504	5 620	505 897	20 978
2011	354 533	5 793	509 333	21 443

Zur Berechnung entsprechender Ergebnisse für die einzelnen Leistungsarten können lediglich die Brutto-Aufwendungen herangezogen werden (siehe Kapitel 8). Je Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten wurden im Laufe des Jahres 2011 durchschnittlich 19 994 Euro brutto gewährt. Bei ambulant betreutem Wohnen waren die durchschnittlichen Bruttoausgaben je Empfänger mit 8 097 Euro deutlich geringer als bei den stationären Wohneinrichtungen mit 28 632 Euro.

Für Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen gewährten die Sozialämter je Empfänger durchschnittlich 14 809 Euro brutto. Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 2011 im Durchschnitt 14 456 Euro brutto je Empfänger.

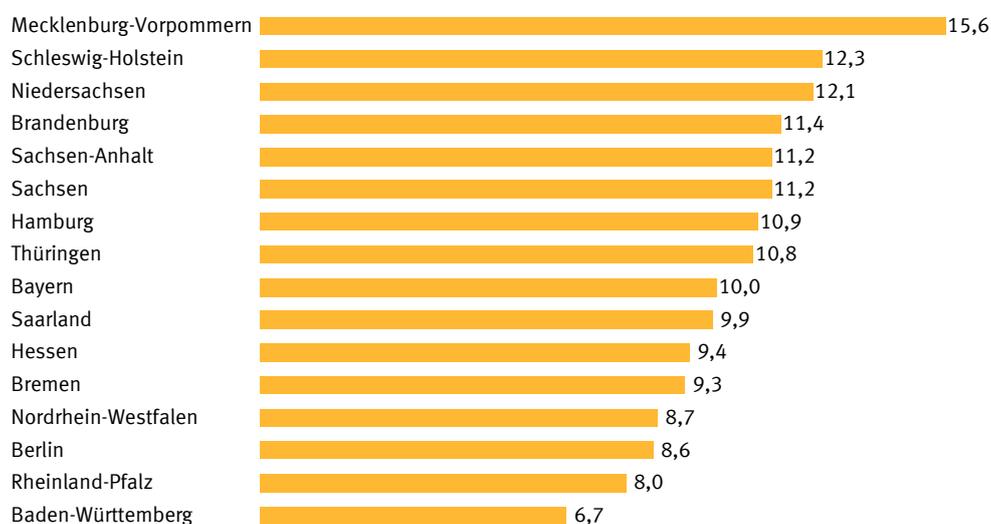
10 Eingliederungshilfe 2011 im Ländervergleich

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde im Jahr 2011 zu knapp zwei Dritteln (64 %) von den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe gewährt, das heißt entweder durch die Länder selbst oder durch höhere Kommunalbehörden (etwa Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Bezirke). Werden von den überörtlichen Trägern örtliche Träger sowie diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "überörtlicher Träger". Ein gutes Drittel (36 %) der Fälle bearbeiteten die örtlichen Sozialhilfeträger, also die kreisfreien Städte und Landkreise. Werden von Landkreisen kreisangehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "örtlicher Träger".

In Baden-Württemberg geringste Empfängerdichte

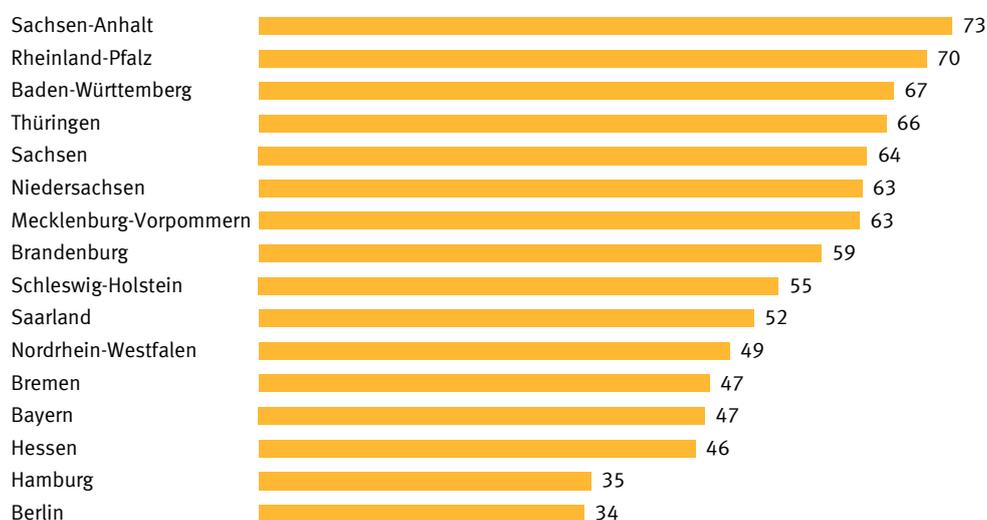
Der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung unterscheidet sich regional deutlich. Am niedrigsten war er in Baden-Württemberg mit 6,7 Empfängern je 1 000 Einwohner, am höchsten in Mecklenburg-Vorpommern. Dort bezogen 15,6 von 1 000 Menschen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Abb 6 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2011 je 1 000 Einwohner



Auch der Anteil der Empfänger, die Leistungen der Eingliederungshilfe ausschließlich in Einrichtungen erhalten, differiert regional stark: 2011 betrug er in Sachsen-Anhalt 73 % und in Rheinland-Pfalz 70 %. In Berlin war er mit 34 % und in Hamburg mit 35 % lediglich rund halb so hoch.

Abb 7 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen 2011
in %



Anteile der Leistungsarten in den Ländern unterschiedlich

Die Anteile der gewährten Leistungsarten sind von Bundesland zu Bundesland ebenfalls stark unterschiedlich. 2011 erhielten deutschlandweit 45 % aller Empfänger von Eingliederungshilfe Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten. In Hamburg (68 %), Nordrhein-Westfalen (59 %), Berlin (59 %) und Hessen (53 %) waren es sogar mehr als die Hälfte der Empfänger.

In den meisten Ländern wurden die Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben dabei in stationären Wohnmöglichkeiten betreut. Im Gegensatz hierzu lebten die Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in Berlin (67 %), Hamburg (64 %) und Nordrhein-Westfalen (58 %) in Wohneinrichtungen mit ambulanter Betreuung.

2011 erhielt in Deutschland ein Drittel (33 %) der Bezieher von Eingliederungshilfe Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen. In Baden-Württemberg waren es sogar 41 % der Leistungsempfänger, in Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt jeweils 40 %. Am niedrigsten waren diese Anteile in Bremen mit 12 % und in Hamburg mit 21 %.

Der Anteil der Empfänger von Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung schwankte 2011 zwischen 0 % und 1 % in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt und 15 % bis 22 % in Bayern und Baden-Württemberg. Deutschlandweit lag er bei 9 % (zu den Empfängerzahlen siehe auch Anhangtabelle L 2).

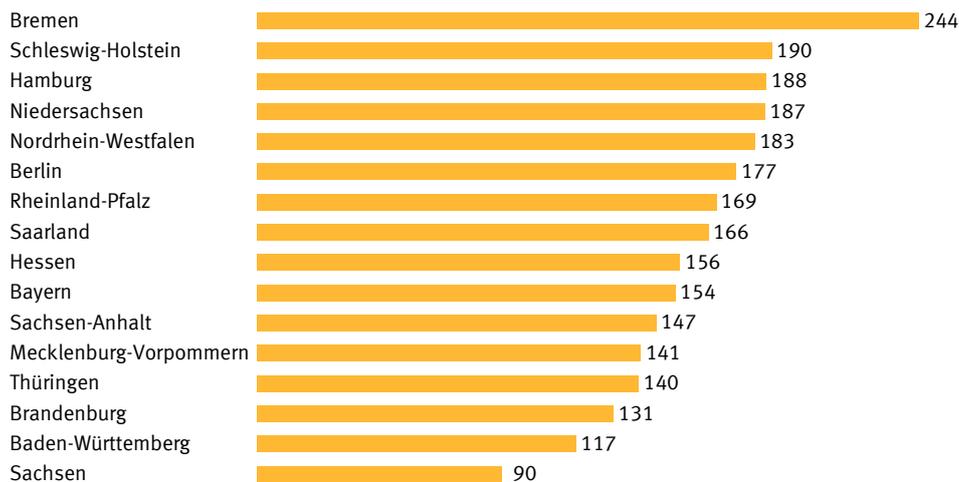
Nettoausgaben je Einwohner: in Bremen am höchsten, in Sachsen am niedrigsten

Die höchsten Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen leistete das bevölkerungsstärkste Land Nordrhein-Westfalen: Hier wurden im Jahr 2011 knapp 3,3 Milliarden Euro aufgewendet; dies waren 25,2 % der Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland (siehe Anhangtabelle L 3.1).

Im Bundesdurchschnitt betragen die Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe 159 Euro je Einwohner (siehe Anhangtabelle L 3.2). Dabei waren die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben in Bremen mit 244 Euro und Schleswig-Holstein mit 189 Euro am höchsten. Am niedrigsten waren diese Ausgaben in Sachsen und in Baden-Württemberg. Dort wurden 90 Euro beziehungsweise 117 Euro netto je Einwohner aufgewendet.

Durchschnittlich wurden 2011 in Deutschland je Empfänger rund 16 460 Euro für die Eingliederungshilfe ausgegeben. Die höchsten Ausgaben je Empfänger tätigten Bremen mit 26 101 Euro, Nordrhein-Westfalen mit 21 049 Euro und Rheinland-Pfalz mit 21 027 Euro. Am niedrigsten waren diese Ausgaben in Sachsen mit 8 081 Euro und in Mecklenburg-Vorpommern mit durchschnittlich 9 067 Euro.

Abb 8 **Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Einwohner 2011**
in EUR



- Statistische Angaben über die im 6. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ geregelte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden durch die amtliche Sozialhilfestatistik über **zwei** Erhebungen gewonnen:
 - **I. Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII „Sozialhilfe“**
(Bezeichnung bis 2004: Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen)
 - **II. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe**
- **Ziel** der o. g. Statistiken ist es, Daten zur **Zahl und Struktur der Empfänger/-innen** von Sozialhilfeleistungen sowie über die mit den verschiedenen Hilfearten verbundenen **Ausgaben** zu gewinnen.
- Die o. g. Statistiken werden – als Vollerhebungen – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder **jährlich** als Bundesstatistiken durchgeführt. Das **Statistische Bundesamt** übernimmt die technische und methodische Vorbereitung der Erhebungen, die **Statistischen Ämter der Länder** führen die Befragungen durch und bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf. Es handelt sich um Sekundärstatistiken, bei denen vorliegende Verwaltungsdaten statistisch ausgewertet werden.
- In der **Empfängerstatistik** werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die **im Laufe des Berichtsjahres** mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben; neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum **Stichtag 31.12.** jeden Jahres vor. Die gemäß § 122 Abs. 3 SGB XII zu erhebenden Merkmale umfassen neben klassischen personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr usw.) den Hilfebezug nach verschiedenen (Unter-)Hilfearten. Dabei wird zwischen dem Leistungsbezug in bzw. außerhalb von Einrichtungen differenziert. Detaillierte Angaben werden insbesondere über die Empfänger/-innen von **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen** (6. Kapitel SGB XII) sowie über die Empfänger/-innen von **Hilfe zur Pflege** (7. Kapitel SGB XII) erhoben.
- In der **Aufwandsstatistik** werden Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für das jeweils **abgelaufene Jahr** erhoben, und zwar jeweils differenziert nach Leistungen in bzw. außerhalb von Einrichtungen. Im Einzelnen werden erfasst:
 - Die **Ausgaben** (differenziert nach einzelnen Hilfe- bzw. Unterhilfearten) für Leistungen nach dem SGB XII; sie umfassen sowohl die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß dem 3. Kapitel SGB XII und die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII als auch die Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII.
 - Die **Einnahmen** differenziert nach den Haupthilfearten; insbesondere handelt es sich hierbei um Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern (z. B. gesetzliche Kranken-, Renten-, Pflege- oder Arbeitslosenversicherung) sowie um übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete.

Durch Gegenüberstellung von Bruttoausgaben und Einnahmen können die „reinen Ausgaben“ bzw. **Nettoausgaben** differenziert nach Hilfearten dargestellt werden. Insgesamt entsprechen die Hilfearten der Aufwandsstatistik denjenigen, die auch in der Empfängerstatistik erfasst werden. Somit ist eine enge Verzahnung zwischen Empfänger- und Aufwandsstatistik sichergestellt.

- **Rechtsgrundlagen:**
 - **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII:**
§ 121 Nr. 1c-g SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 3 SGB XII**
 - **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:**
§ 121 Nr. 2 SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 4 SGB XII**
- Für die o. g. Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine **Auskunftspflicht** durch die **örtlichen Träger** (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die **überörtlichen Träger** (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.
- **Weitere Daten und Hintergrundinformationen:**
 - Die Ergebnisse der amtlichen Sozialhilfestatistiken werden üblicherweise rund neun Monate nach der Erhebung zunächst in einer Pressemitteilung veröffentlicht (www.destatis.de). Anschließend erfolgt die differenzierte Darstellung in weiteren **Publikationen** (z. B. Fachserien, Fachberichte, Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“), die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes in der Regel kostenfrei als Download-Produkte erhältlich sind (www.destatis.de, Suchbegriff: „Sozialhilfe“).
 - Regional tiefer gegliederte Ergebnisse (z. B. auf Kreis- und Regierungsbezirksebene) liefern die jeweils zuständigen **Statistischen Ämter der Länder**.
 - Weitere Hintergrundinformationen zur Methodik der Sozialhilfestatistiken finden sich in den **Qualitätsberichten**, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenfrei als Download abrufbar sind (www.destatis.de/kontakt).

Anhangtabellen

Anhangtabellen

Tabelle D1.1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Außerhalb von Einrichtungen nach Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Männlich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	207 128	68 369	28 814	47 926	56 326	5 693	25,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	5 700	2 581	1 683	665	693	78	15,7
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	843	6	22	403	393	19	38,9
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	173 723	62 692	11 768	41 681	52 263	5 319	27,0
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	672	57	76	190	219	130	41,4
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	71 217	61 847	9 327	43	–	–	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1 468	61	223	606	523	55	34,3
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	556	91	154	148	121	42	28,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	364	4	21	105	182	52	45,8
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	85 643	63	194	36 090	46 092	3 204	42,6
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	75 576	49	158	31 508	41 030	2 831	42,7
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	10 731	14	37	4 938	5 348	394	41,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	14 392	315	1 515	4 834	5 831	1 897	41,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 093	675	482	781	1 004	151	30,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	18 078	3 655	12 773	1 645	5	–	11,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	3 720	269	2 667	774	10	–	13,9
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	45	–	4	28	13	–	30,3
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 905	–	19	917	956	–	39,5
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	9 129	1 226	2 166	2 814	2 573	350	29,2
Weiblich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	147 405	38 480	15 909	39 020	45 925	8 071	30,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 198	1 568	795	385	323	127	16,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	596	–	32	269	277	18	39,7
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	126 937	35 439	6 078	34 610	43 289	7 521	31,5
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	704	33	63	167	188	253	50,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	39 780	34 987	4 772	21	–	–	5,1
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1 022	18	77	457	401	69	38,3
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	578	43	72	142	208	113	43,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	295	5	10	78	133	69	49,6
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	71 563	50	94	30 129	37 786	3 504	42,7
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	65 132	42	72	27 193	34 665	3 160	42,8
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	6 895	8	22	3 203	3 306	356	41,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	13 941	169	845	3 986	5 318	3 623	49,1
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 167	338	236	622	829	142	34,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	10 236	1 793	7 381	1 056	6	–	11,6
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	2 289	135	1 559	588	7	–	14,7
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	59	–	6	48	4	–	23,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	836	–	10	492	324	–	36,3
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	6 753	652	1 120	2 294	2 193	494	34,1
Insgesamt							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	354 533	106 849	44 723	86 946	102 251	13 764	27,5
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	8 898	4 149	2 478	1 050	1 016	205	16,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1 439	6	54	672	670	37	39,3
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	300 660	98 131	17 846	76 291	95 552	12 840	28,9
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	1 376	90	139	357	407	383	46,1
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	110 997	96 834	14 099	64	–	–	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 490	79	300	1 063	924	124	35,9
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 134	134	226	290	329	155	35,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	659	9	31	183	315	121	47,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	157 206	113	288	66 219	83 878	6 708	42,7
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	140 708	91	230	58 701	75 695	5 991	42,8
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	17 626	22	59	8 141	8 654	750	41,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	28 333	484	2 360	8 820	11 149	5 520	45,3
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	5 260	1 013	718	1 403	1 833	293	32,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	28 314	5 448	20 154	2 701	11	–	11,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	6 009	404	4 226	1 362	17	–	14,2
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	104	–	10	76	17	–	26,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	2 741	19	29	1 409	1 280	4	38,5
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	15 882	1 878	3 286	5 108	4 766	844	31,3

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D1.2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
In Einrichtungen nach Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Männlich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	307 903	34 313	28 824	106 204	126 153	12 409	35,4
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 084	142	113	462	303	64	32,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	3 162	6	4	1 742	1 353	57	38,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	153 375	–	28	71 597	81 178	572	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	173 460	32 163	11 105	46 065	72 735	11 392	35,7
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	39 307	31 751	7 504	52	–	–	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	17 518	49	229	6 875	9 007	1 358	43,5
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	190	–	–	59	76	32	43,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	303	–	–	133	167	–	40,7
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	120 804	266	3 134	40 391	66 461	10 552	44,8
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	22 569	218	804	8 059	11 386	2 102	43,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 495	24	36	827	1 327	281	45,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	27 114	2 441	19 560	5 113	–	–	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	223	–	47	166	–	–	21,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	39	–	5	25	–	–	27,7
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1 826	–	–	766	1 017	42	42,0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	928	–	–	265	594	62	46,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	15 113	217	758	6 272	6 682	1 184	40,9
Weiblich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	201 430	17 810	16 919	70 862	85 025	10 814	37,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	454	76	54	122	120	82	38,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2 493	4	3	1 254	1 168	64	39,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	106 667	–	37	49 153	57 046	431	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	111 719	16 674	6 091	30 143	48 997	9 814	38,2
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	20 392	16 465	3 893	34	–	–	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	13 369	16	142	4 979	6 915	1 317	44,7
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	127	–	–	37	65	19	45,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	130	–	–	65	58	–	40,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	80 367	172	1 951	25 793	43 675	8 776	45,7
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	15 322	97	396	4 959	7 858	2 012	45,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 469	9	29	444	717	270	48,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	16 795	1 316	11 829	3 649	–	–	13,7
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	149	–	26	120	–	–	21,3
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	21	–	3	16	–	–	24,2
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1 363	–	–	580	743	39	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	145	–	–	50	86	8	46,0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	10 694	124	526	4 414	4 456	1 174	42,1
Insgesamt							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	509 333	52 123	45 743	177 066	211 178	23 223	36,1
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 538	218	167	584	423	146	33,9
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	5 655	10	7	2 996	2 521	121	38,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	260 042	–	65	120 750	138 224	1 003	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	285 179	48 837	17 196	76 208	121 732	21 206	36,7
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	59 699	48 216	11 397	86	–	–	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	30 887	65	371	11 854	15 922	2 675	44,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	317	–	–	96	141	51	44,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	433	–	3	198	225	7	40,7
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	201 171	438	5 085	66 184	110 136	19 328	45,2
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	37 891	315	1 200	13 018	19 244	4 114	44,6
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 964	33	65	1 271	2 044	551	46,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	43 909	3 757	31 389	8 762	–	–	13,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	372	–	73	286	10	–	21,5
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	60	–	8	41	11	–	26,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	3 189	–	–	1 346	1 760	81	42,2
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 073	–	8	315	680	70	46,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	25 807	341	1 284	10 686	11 138	2 358	41,4

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D1.3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Insgesamt nach Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren
		unter 7	7-18	18-40	40-65	65 und älter	
Männlich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	469 884	95 307	51 687	138 504	166 764	17 622	31,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	6 722	2 692	1 783	1 116	989	142	18,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	4 002	11	26	2 143	1 746	76	38,4
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	153 375	-	28	71 597	81 178	572	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	331 207	88 606	22 090	83 930	120 239	16 342	31,6
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	672	57	76	190	219	130	41,4
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	103 879	87 550	16 234	95	-	-	5,5
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	18 951	110	450	7 463	9 517	1 411	42,8
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	745	93	175	206	197	74	32,1
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	667	4	22	238	349	54	43,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	202 626	328	3 317	74 749	110 567	13 665	44,0
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	75 576	49	158	31 508	41 030	2 831	42,7
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	10 731	14	37	4 938	5 348	394	41,5
...einer Wohneinrichtung	120 804	266	3 134	40 391	66 461	10 552	44,8
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	36 786	529	2 312	12 828	17 140	3 977	42,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	5 559	699	518	1 596	2 316	430	37,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	41 996	5 922	29 878	6 191	5	-	12,3
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	3 941	270	2 714	938	.	.	14,3
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	84	.	9	53	22	.	29,1
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1 826	.	.	766	1 017	42	42,0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	2 827	10	26	1 178	1 548	65	42,0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	23 993	1 440	2 884	8 940	9 201	1 528	36,5
Weiblich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	318 414	52 507	29 412	98 575	119 485	18 435	34,2
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 624	1 625	847	505	440	207	19,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	3 088	4	34	1 523	1 445	82	39,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	106 667	-	37	49 153	57 046	431	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	228 458	48 937	11 752	61 946	88 842	16 981	34,9
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	704	33	63	167	188	253	50,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	56 751	48 362	8 334	55	-	-	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	14 357	34	218	5 420	7 299	1 386	44,2
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	703	43	78	178	272	132	43,7
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	425	5	12	143	191	74	46,8
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	149 580	222	2 040	54 720	80 381	12 217	44,4
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	65 132	42	72	27 193	34 665	3 160	42,8
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	6 895	8	22	3 203	3 306	356	41,5
...einer Wohneinrichtung	80 367	172	1 951	25 793	43 675	8 776	45,7
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	29 116	266	1 237	8 888	13 112	5 613	47,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 630	347	265	1 065	1 542	411	40,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	25 237	3 029	17 861	4 340	7	-	12,8
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	2 437	136	1 585	707	.	.	15,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	80	.	9	64	6	.	23,7
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1 363	.	.	580	743	39	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	981	9	11	542	410	9	37,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	17 270	772	1 627	6 600	6 604	1 667	39,1
Insgesamt							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen²	788 298	147 814	81 099	237 079	286 249	36 057	32,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	10 346	4 317	2 630	1 621	1 429	349	18,6
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	7 090	15	60	3 666	3 191	158	39,0
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	260 042	-	65	120 750	138 224	1 003	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	559 665	137 543	33 842	145 876	209 081	33 323	32,9
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	1 376	90	139	357	407	383	46,1
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	160 630	135 912	24 568	150	-	-	5,4
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	33 308	144	668	12 883	16 816	2 797	43,4
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 448	136	253	384	469	206	37,7
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	1 092	9	34	381	540	128	44,8
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	352 206	550	5 357	129 469	190 948	25 882	44,1
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	140 708	91	230	58 701	75 695	5 991	42,8
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	17 626	22	59	8 141	8 654	750	41,5
...einer Wohneinrichtung	201 171	438	5 085	66 184	110 136	19 328	45,2
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	65 902	795	3 549	21 716	30 252	9 590	44,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 189	1 046	783	2 661	3 858	841	38,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	67 233	8 951	47 739	10 531	12	-	12,5
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule	6 378	406	4 299	1 645	.	.	14,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	164	.	18	117	28	.	26,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	3 189	.	.	1 346	1 760	81	42,2
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	3 808	19	37	1 720	1 958	74	40,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	41 263	2 212	4 511	15 540	15 805	3 195	37,6

1 Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. bei jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D 2.1 Empfängerinnen und Empfänger von im Laufe des Berichtsjahres 2011 beendeter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
Nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Außerhalb von und in Einrichtungen				
Männlich				
unter 18	54 729	26 285	26 816	1 628
18 – 40	16 338	6 785	6 755	2 798
40 – 65	15 783	5 257	6 287	4 239
65 und älter	3 051	953	934	1 164
Zusammen	89 901	39 280	40 792	9 829
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	20,8	.	.	.
Weiblich				
unter 18	31 383	16 212	14 044	1 127
18 – 40	11 263	4 468	4 883	1 912
40 – 65	10 361	3 331	4 124	2 906
65 und älter	3 541	1 584	1 036	921
Zusammen	56 548	25 595	24 087	6 866
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	23,6	.	.	.
Insgesamt				
unter 18	86 112	42 497	40 860	2 755
18 – 40	27 601	11 253	11 638	4 710
40 – 65	26 144	8 588	10 411	7 145
65 und älter	6 592	2 537	1 970	2 085
Zusammen	146 449	64 875	64 879	16 695
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	21,9	.	.	.
In Einrichtungen				
Männlich				
unter 18	16 148	5 027	10 592	529
18 – 40	9 460	3 809	4 023	1 628
40 – 65	9 431	2 990	3 813	2 628
65 und älter	1 810	420	525	865
Zusammen	36 849	12 246	18 953	5 650
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	27,5	.	.	.
Weiblich				
unter 18	8 842	3 025	5 442	375
18 – 40	5 776	2 077	2 627	1 072
40 – 65	5 288	1 446	2 165	1 677
65 und älter	1 597	615	401	581
Zusammen	21 503	7 163	10 635	3 705
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	29,2	.	.	.
Insgesamt				
unter 18	24 990	8 052	16 034	904
18 – 40	15 236	5 886	6 650	2 700
40 – 65	14 719	4 436	5 978	4 305
65 und älter	3 407	1 035	926	1 446
Zusammen	58 352	19 409	29 588	9 355
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	28,1	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen ein Ende der Leistung angegeben wurde.

Anhangtabellen

Tabelle D 2.2 Empfängerinnen und Empfänger von am 31.12.2011 andauernder Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland

Nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren		
		unter 1	1 - 5	5 und mehr
Außerhalb von und in Einrichtungen				
Männlich				
unter 18	92 265	35 334	49 468	7 463
18 - 40	122 166	18 137	52 059	51 970
40 - 65	150 981	19 442	48 992	82 547
65 und älter	14 571	1 773	4 332	8 466
Zusammen	379 983	74 686	154 851	150 446
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	34,1	.	.	.
Weiblich				
unter 18	50 536	18 521	27 334	4 681
18 - 40	87 312	13 616	38 138	35 558
40 - 65	109 124	14 321	35 850	58 953
65 und älter	14 894	2 066	4 853	7 975
Zusammen	261 866	48 524	106 175	107 167
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	36,5	.	.	.
Insgesamt				
unter 18	142 801	53 855	76 802	12 144
18 - 40	209 478	31 753	90 197	87 528
40 - 65	260 105	33 763	84 842	141 500
65 und älter	29 465	3 839	9 185	16 441
Zusammen	641 849	123 210	261 026	257 613
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	35,1	.	.	.
In Einrichtungen				
Männlich				
unter 18	46 989	15 967	27 188	3 834
18 - 40	96 744	13 519	44 413	38 812
40 - 65	116 722	14 581	40 266	61 875
65 und älter	10 599	1 084	3 370	6 145
Zusammen	271 054	45 151	115 237	110 666
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	36,5	.	.	.
Weiblich				
unter 18	25 887	8 303	15 221	2 363
18 - 40	65 086	8 806	29 902	26 378
40 - 65	79 737	9 719	26 526	43 492
65 und älter	9 217	946	2 803	5 468
Zusammen	179 927	27 774	74 452	77 701
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	38,0	.	.	.
Insgesamt				
unter 18	72 876	24 270	42 409	6 197
18 - 40	161 830	22 325	74 315	65 190
40 - 65	196 459	24 300	66 792	105 367
65 und älter	19 816	2 030	6 173	11 613
Zusammen	450 981	72 925	189 689	188 367
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	37,1	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen kein Ende der Leistung angegeben wurde.

Anhangtabellen

Tabelle D 3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2011
In Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Budgets				
Männlich				
unter 18	154	102	52	-
18 – 40	562	366	186	10
40 – 65	609	422	176	11
65 und älter	57	31	25	1
Zusammen	1 382	921	439	22
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	38,0	.	.	.
Weiblich				
unter 18	88	62	24	2
18 – 40	523	365	154	4
40 – 65	591	405	171	15
65 und älter	67	37	28	2
Zusammen	1 269	869	377	23
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	39,9	.	.	.
Insgesamt				
unter 18	242	164	76	2
18 – 40	1 085	731	340	14
40 – 65	1 200	827	347	26
65 und älter	124	68	53	3
Zusammen	2 651	1 790	816	45
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	38,9	.	.	.

Diese Tabelle zeigt Empfänger/-innen, bei denen ein Ende des Persönlichen Budgets angegeben wurde.

Am 31.12.2010 andauernde Budgets				
Männlich				
unter 18	334	133	191	10
18 – 40	1 586	526	953	107
40 – 65	1 515	430	884	201
65 und älter	127	29	83	15
Zusammen	3 562	1 118	2 111	333
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	37,8	.	.	.
Weiblich				
unter 18	220	87	123	10
18 – 40	1 394	489	794	111
40 – 65	1 301	361	771	169
65 und älter	151	40	84	27
Zusammen	3 066	977	1 772	317
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	38,8	.	.	.
Insgesamt				
unter 18	554	220	314	20
18 – 40	2 980	1 015	1 747	218
40 – 65	2 816	791	1 655	370
65 und älter	278	69	167	42
Zusammen	6 628	2 095	3 883	650
<i>Durchschnittsalter in Jahren</i>	38,3	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen kein Ende des Persönlichen Budgets angegeben wurde.

Anhangtabellen

Tabelle D 4 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Nach Hilfearten, Einnahmearten und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart Einnahmeart	Ort der Leistungserbringung		
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Bruttoausgaben	14 401 518 202	2 121 205 825	12 280 312 377
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	41 306 864	24 735 488	16 571 376
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	218 727 293	10 537 266	208 190 027
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	3 850 860 219	–	3 850 860 219
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	8 789 958 504	1 744 835 969	7 045 122 535
davon:			
Hilfsmittel – ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	3 799 236	3 799 236	–
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	1 072 082 729	324 348 529	747 734 200
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	314 624 851	10 611 310	304 013 541
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	4 598 607	3 598 037	1 000 570
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	8 870 353	8 703 095	167 258
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	7 041 915 213	1 281 956 122	5 759 959 091
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	183 520 199	87 808 597	95 711 602
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	160 547 322	24 011 045	136 536 277
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	971 910 997	222 477 198	749 433 799
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	32 198 112	25 720 016	6 478 096
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	1 951 470	680 827	1 270 643
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	14 321 696	–	14 321 696
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	23 269 989	7 858 879	15 411 110
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	457 013 054	84 360 182	372 652 872
Einnahmen	1 425 947 804	67 371 792	1 358 576 012
davon:			
Kostenbeiträge und Aufwendersersatz, Kostenersatz	196 133 490	11 349 808	184 783 682
übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	68 001 199	8 647 408	59 353 791
Leistungen von Sozialleistungsträgern	1 054 142 398	9 941 868	1 044 200 530
sonstige Ersatzleistungen	53 358 800	5 483 431	47 875 369
Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	54 311 917	31 949 277	22 362 640
Nettoausgaben	12 975 570 398	2 053 834 033	10 921 736 365

Anhangtabellen

Tabelle D 5 Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
Ab 1963

Jahr ¹	Bruttoausgaben		Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres
	Sozialhilfe insgesamt	darunter: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
	1 000 EUR		Anzahl
1963	951 071	46 259	57 846
1964	993 322	57 422	75 073
1965	1 076 936	75 205	84 465
1966	1 185 040	89 929	98 161
1967	1 304 015	107 660	100 789
1968	1 365 726	122 084	105 401
1969	1 462 001	154 294	109 169
1970	1 705 212	193 521	119 952
1971	2 053 895	260 308	119 666
1972	2 462 884	339 258	129 054
1973	2 891 792	418 530	134 834
1974	3 648 678	546 057	138 451
1975	4 297 439	675 055	127 541
1976	4 906 651	810 276	139 511
1977	5 344 253	951 613	154 439
1978	5 802 409	1 080 876	169 469
1979	6 201 358	1 237 513	179 761
1980	6 782 760	1 363 303	194 340
1981	7 558 247	1 554 773	191 232
1982	8 348 948	1 730 907	195 900
1983	8 983 119	1 866 447	193 630
1984	9 584 429	2 010 172	209 119
1985	10 658 181	2 122 162	224 383
1986	11 860 334	2 324 840	235 370
1987	12 884 062	2 528 300	246 319
1988	13 809 839	2 779 709	262 896
1989	14 712 176	3 000 282	277 266
1990	16 249 666	3 357 397	289 744
1991	19 090 318	4 069 281	324 211
1992	21 782 368	4 766 076	345 536
1993	25 011 940	5 731 284	376 850
1994	25 427 805	6 316 993	360 448
1995	26 669 394	6 745 122	405 146
1996	25 457 615	7 060 851	419 777
1997	22 776 247	7 537 415	452 948
1998	23 030 117	7 948 454	494 925
1999	22 978 474	8 521 778	502 796
2000	23 318 968	9 113 484	525 061
2001	23 941 607	9 763 564	554 803
2002	24 652 415	10 185 342	578 320
2003	25 590 166	10 929 866	593 125
2004	26 340 096	11 486 878	628 966
2005	19 948 536	11 288 144	636 015 ²
2006	20 483 049	11 804 123	643 064
2007	21 127 997	11 913 798	679 164
2008	21 954 972	12 454 269	712 513
2009	23 029 456	13 287 204	724 655
2010	23 942 452	13 842 228	769 751
2011	24 995 621	14 401 518	788 298

¹ Bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet.

² Aufgrund weitreichender Umstellungen kam es in der Empfänger-Statistik 2005 zu nicht quantifizierbaren Untererfassungen. Insgesamt wurden 590 203 Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2005 gemeldet. Beim hier verwendeten Schätzwert wurde die Differenz der Ergebnisse von 2004 und 2006 gemittelt.

Anhangtabellen

Tabelle L 1.1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Nach Ländern und Ort der Leistungserbringung

	Insgesamt ¹	Und zwar von Leistungen	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	Anzahl		
Baden-Württemberg	71 697	23 982	53 877
Bayern	125 661	66 795	82 158
Berlin	29 886	19 692	13 941
Brandenburg	28 432	11 667	18 315
Bremen	6 160	3 244	2 984
Hamburg	19 546	12 735	9 347
Hessen	57 198	30 994	32 800
Mecklenburg-Vorpommern	25 499	9 440	16 280
Niedersachsen	95 793	35 111	65 702
Nordrhein-Westfalen	155 269	78 607	90 055
Rheinland-Pfalz	32 168	9 646	24 128
Saarland	10 007	4 815	5 617
Sachsen	46 215	16 708	32 703
Sachsen-Anhalt	25 940	7 071	20 878
Schleswig-Holstein	34 750	15 802	23 101
Thüringen	24 077	8 224	17 447
Deutschland	788 298	354 533	509 333
Früheres Bundesgebiet	608 249	281 731	389 769
Neue Länder einschl. Berlin	180 049	72 802	119 564

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle L 1.2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Nach Ländern und Ort der Leistungserbringung je 1 000 Einwohner

	Insgesamt ¹	Und zwar von Leistungen	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	je 1 000 Einwohner ²		
Baden-Württemberg	6,7	2,2	5,0
Bayern	10,0	5,3	6,5
Berlin	8,6	5,7	4,0
Brandenburg	11,4	4,7	7,3
Bremen	9,3	4,9	4,5
Hamburg	10,9	7,1	5,2
Hessen	9,4	5,1	5,4
Mecklenburg-Vorpommern	15,6	5,8	9,9
Niedersachsen	12,1	4,4	8,3
Nordrhein-Westfalen	8,7	4,4	5,0
Rheinland-Pfalz	8,0	2,4	6,0
Saarland	9,9	4,7	5,5
Sachsen	11,2	4,0	7,9
Sachsen-Anhalt	11,2	3,0	9,0
Schleswig-Holstein	12,3	5,6	8,1
Thüringen	10,8	3,7	7,8
Deutschland	9,6	4,3	6,2
Früheres Bundesgebiet	9,3	4,3	6,0
Neue Länder einschl. Berlin	11,0	4,5	7,3

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

² Bevölkerungsstand: Berechnung mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl 2011 auf der Grundlage früherer Zählungen (Volkszählung 1987 im ehemaligen Bundesgebiet und Registerzählung 1990 in der ehemaligen DDR).

Anhangtabellen

Tabelle L 2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
 Nach Ländern und ausgewählten Hilfearten

	Insgesamt ¹	Darunter						Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ¹	darunter			heilpädagogische Leistungen für Kinder			
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten						
		insgesamt ¹	stationär	ambulant betreut					
Baden-Württemberg	71 697	41 923	34 633	24 074	11 287	5 520	29 405	15 760	
Bayern	125 661	89 847	39 091	26 992	13 259	43 553	31 900	18 569	
Berlin	29 886	20 699	17 707	6 375	11 818	528	8 267	899	
Brandenburg	28 432	19 474	11 345	7 221	4 417	6 882	9 970	686	
Bremen	6 160	3 945	2 555	2 250	315	948	733	94	
Hamburg	19 546	17 547	13 362	5 046	8 607	857	4 032	50	
Hessen	57 198	46 254	30 035	17 003	14 135	10 899	16 731	4 572	
Mecklenburg-Vorpommern	25 499	17 591	8 765	5 140	3 666	6 745	8 112	269	
Niedersachsen	95 793	70 464	39 223	24 515	15 225	25 278	27 738	8 697	
Nordrhein-Westfalen	155 269	114 698	90 836	40 082	52 494	18 878	61 581	7 917	
Rheinland-Pfalz	32 168	17 038	9 138	6 183	3 056	3 756	12 668	1 675	
Saarland	10 007	7 688	3 427	2 458	1 007	3 790	3 109	464	
Sachsen	46 215	29 611	15 052	9 896	5 166	11 794	15 125	5 039	
Sachsen-Anhalt	25 940	19 375	11 816	9 599	2 386	5 985	10 466	179	
Schleswig-Holstein	34 750	26 270	16 379	8 351	8 536	8 410	10 904	1 693	
Thüringen	24 077	17 241	8 842	5 986	2 960	6 807	9 301	670	
Deutschland	788 298	559 665	352 206	201 171	158 334	160 630	260 042	67 233	
Früheres Bundesgebiet	608 249	435 674	278 679	156 954	127 921	121 889	198 801	59 491	
Neue Länder einschl. Berlin	180 049	123 991	73 527	44 217	30 413	38 741	61 241	7 742	

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle L 3.1 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Nach Ländern

	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
	1 000 EUR		
Baden-Württemberg	1 432 952	168 200	1 264 753
Bayern	2 155 429	221 027	1 934 402
Berlin	626 115	11 838	614 278
Brandenburg	368 432	40 590	327 842
Bremen	170 091	9 309	160 782
Hamburg	357 595	21 442	336 153
Hessen	1 073 784	126 927	946 857
Mecklenburg-Vorpommern	259 461	28 257	231 204
Niedersachsen	1 603 302	121 965	1 481 337
Nordrhein-Westfalen	3 639 277	371 045	3 268 232
Rheinland-Pfalz	756 548	80 155	676 392
Saarland	183 412	14 756	168 656
Sachsen	468 543	95 076	373 467
Sachsen-Anhalt	362 145	20 806	341 339
Schleswig-Holstein	588 687	51 458	537 229
Thüringen	355 746	43 097	312 649
Deutschland	14 401 518	1 425 948	12 975 570
Früheres Bundesgebiet	11 961 077	1 186 284	10 774 793
Neue Länder einschl. Berlin	2 440 441	239 664	2 200 778

Anhangtabellen

Tabelle L 3.2 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoaussgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Nach Ländern, je Einwohner

	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoaussgaben
	EUR je Einwohner ¹		
Baden-Württemberg	133	16	117
Bayern	172	18	154
Berlin	180	3	177
Brandenburg	147	16	131
Bremen	258	14	244
Hamburg	200	12	188
Hessen	177	21	156
Mecklenburg-Vorpommern	158	17	141
Niedersachsen	202	15	187
Nordrhein-Westfalen	204	21	183
Rheinland-Pfalz	189	20	169
Saarland	181	15	166
Sachsen	113	23	90
Sachsen-Anhalt	156	9	147
Schleswig-Holstein	208	18	189
Thüringen	160	19	140
Deutschland	176	17	159
Früheres Bundesgebiet	183	18	165
Neue Länder ohne Berlin	150	15	135

¹ Bevölkerungsstand: Berechnung mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl 2011 auf der Grundlage früherer Zählungen (Volkszählung 1987 im ehemaligen Bundesgebiet und Registerzählung 1990 in der ehemaligen DDR).

Anhangtabellen

Tabelle L 3.3 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
Nach Ländern und Art des Trägers

	Bruttoausgaben	Davon	
		örtlicher Träger	überörtlicher Träger
1 000 EUR			
Baden-Württemberg	1 432 952	1 432 952	-
Bayern	2 155 429	976	2 154 453
Berlin	626 115	-	626 115
Brandenburg	368 432	368 432	-
Bremen	170 091	170 091	-
Hamburg	357 595	357 595	-
Hessen	1 073 784	152 549	921 235
Mecklenburg-Vorpommern	259 461	32 405	227 056
Niedersachsen	1 603 302	300 833	1 302 470
Nordrhein-Westfalen	3 639 277	163 606	3 475 671
Rheinland-Pfalz	756 548	37 121	719 426
Saarland	183 412	-	183 412
Sachsen	468 543	105 764	362 779
Sachsen-Anhalt	362 145	-	362 145
Schleswig-Holstein	588 687	588 687	-
Thüringen	355 746	355 746	-
Deutschland	14 401 518	4 066 758	10 334 760
Früheres Bundesgebiet	11 961 077	3 204 411	8 756 666
Neue Länder einschl. Berlin	2 440 441	862 347	1 578 094

Anhangtabellen

Tabelle L 4 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011
 Nach Ländern und ausgewählten Hilffearten

	Insgesamt	Darunter					Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	darunter			heilpädagogische Leistungen für Kinder		
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten					
		insgesamt	stationär	ambulant betreut				
	1 000 EUR							
Baden-Württemberg	1 432 952	777 526	721 202	632 160	89 042	7 613	498 189	135 982
Bayern	2 155 429	1 021 227	794 961	680 473	114 488	150 146	585 622	288 103
Berlin	626 115	491 182	419 018	257 322	161 696	2 709	98 002	4 496
Brandenburg	368 432	248 146	211 390	186 342	25 048	25 162	108 823	5 822
Bremen	170 091	98 955	85 153	65 210	19 944	9 891	32 649	991
Hamburg	357 595	256 796	237 377	157 009	80 368	1 776	64 239	189
Hessen	1 073 784	706 262	593 068	492 369	100 698	88 891	257 308	100 303
Mecklenburg-Vorpommern	259 461	150 858	104 762	86 939	17 823	30 373	91 549	4 005
Niedersachsen	1 603 302	1 026 863	647 097	564 102	82 995	245 235	384 451	176 576
Nordrhein-Westfalen	3 639 277	2 466 104	2 214 571	1 738 059	476 511	231 707	951 272	147 814
Rheinland-Pfalz	756 548	276 070	75 969	65 873	10 096	57 401	204 730	31 345
Saarland	183 412	119 155	77 959	67 085	10 874	23 532	51 952	10 120
Sachsen	468 543	286 836	220 119	204 187	15 931	49 271	141 992	30 422
Sachsen-Anhalt	362 145	248 648	186 081	175 626	10 455	36 844	107 765	1 468
Schleswig-Holstein	588 687	390 913	298 607	245 831	52 776	69 301	161 352	23 058
Thüringen	355 746	224 416	154 583	141 372	13 211	42 229	110 965	11 216
Deutschland	14 401 518	8 789 959	7 041 915	5 759 959	1 281 956	1 072 083	3 850 860	971 911
Früheres Bundesgebiet	11 961 077	7 139 873	5 745 963	4 708 171	1 037 792	885 494	3 191 763	914 482
Neue Länder einschl. Berlin	2 440 441	1 650 086	1 295 952	1 051 788	244 164	186 589	659 097	57 429